

50 Jahre

Polizeihubschrauberstaffel
Niedersachsen



1971 – 2021

WIR HABEN VIEL ERLEBT!



ZENTRALE
POLIZEIDIREKTION
NIEDERSACHSEN



IMPRESSUM

Herausgeberin

Zentrale Polizeidirektion Niedersachsen
Polizeipräsidentin Christiana Berg
Tannenbergallee 11, 30163 Hannover

Text & Redaktion: Karsten Wolff

Dezernat 01.3 – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0511/ 9695-1004

✉ pressestelle@zpd.polizei.niedersachsen.de

Satz & Layout: Hülya Koç



Inhalt

Grußworte	5-7
Wie alles begann	8



» HEUTE

Das Team	10
Die Aufgaben	12
Die Standorte	14
Die aktuell geflogenen Muster	16
Die moderne Missionsausstattung	17
Karriere in der PHuStN	19



» GESTERN

Gründungsjahre und Aufbruch: 1971 - 1979	20-25
Licht und Schatten: 1980 - 1989	26-29
Neue Perspektiven: 1990 - 1999	30-33
Die Anforderungen nehmen zu: 2000 - 2009	34-37
Es bleibt ereignisreich und spannend: 2010 - 2021	38-42
„Phönix“ in den Medien	43



» MORGEN

Kooperationen	50
Neue Herausforderung: Wirksame Unterstützung bei der Brandbekämpfung	53
Abkürzungsverzeichnis	54
Wir sagen Danke für die freundliche Unterstützung!	55



Grußwort

Boris Pistorius

„Polizeihubschrauber leisten einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit“



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser Bundesland ist bekannt für seine vielfältigen, attraktiven Landschaften. Diese geografischen Besonderheiten bringen besondere Herausforderungen für die Polizeiarbeit mit sich - zum Beispiel, wenn es darum geht, sehr schnell ein unübersichtliches und sonst schwer zugängliches Gebiet nach vermissten Personen oder Straftätern zu durchsuchen. Die seit Jahrzehnten gut aufgestellte Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen hilft uns dabei. Sie ist und bleibt deshalb eine wichtige und richtige Investition in die Sicherheit der Bevölkerung!

Es ist mir ein persönliches Anliegen, die beeindruckende Erfolgsgeschichte auch in den kommenden Jahren weiterzuschreiben – mit kontinuierlichen und gezielten Initiativen, um personell wie auch technisch mit der Zeit zu gehen.

Zusätzlich warten neue Aufgaben: Der niedersächsische „Aktionsplan zur Waldbrandbekämpfung“ sieht ab 2021 Seite an Seite mit der Feuerwehr eine verbesserte Brandbekämpfung aus der Luft vor, deshalb verfügen nun zwei Hubschrauber der Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen über eine Vorrichtung zum Transport von (u.a.) faltbaren Außenlöschbehältern – ein echter Fortschritt.

Mit Blick auf das „goldene“ Jubiläum danke ich allen aktiven wie auch ehemaligen Mitarbeitenden der Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen ausdrücklich für die geleistete ausgezeichnete und engagierte Arbeit und wünsche auch künftig: **Many happy landings!**

Niedersächsischer Minister
für Inneres und Sport

A handwritten signature in blue ink that reads "Boris Pistorius". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Grußwort

Christiana Berg

*„Beim Hubschraubereinsatz zeigen wir uns
verlässlich und kostenbewusst“*



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Servicedienstleister für die Polizei Niedersachsen repräsentiert die Zentrale Polizeidirektion Niedersachsen unter anderem eine Vielfalt von technisch geprägten Themenfeldern, die längst keine reine Männerdomäne mehr sind. In meiner Behörde ist das zunehmend nicht der Fall! Ich bin aus Anlass des Jubiläums nicht nur sehr stolz über die beeindruckende Teamleistung der PHuStN insgesamt, sondern auch darauf, dass bereits vor Jahren eine erste Kollegin in Niedersachsen ihre Pilotenlizenz erworben hat. Alleine dieses Detail verdeutlicht unsere moderne Ausrichtung und Philosophie unserer Behörde.

Die alltägliche Herausforderung unserer Besatzungen in der Luft ist es, den Kolleginnen und Kollegen am Boden zur Seite zu stehen – sieben Tage die Woche und rund um die Uhr. Mit vier Polizeihubschraubern gewährleisten wir aktuell dabei einen hohen Qualitätsstandard.

Im Rahmen unserer erfolgreichen Kooperation mit der Polizeihubschrauberstaffel Hamburg und der Fliegerstaffel der Bundespolizei haben wir in der Aufgabenwahrnehmung wertvolle Synergieeffekte geschaffen - bei gleichzeitig geringeren Kosten.

Für diese besondere Leistung steht nun seit einem halben Jahrhundert ein hoch motiviertes und ebenso qualifiziertes Team, zu dem neben dem fliegenden Personal ausdrücklich auch diejenigen „hinter den Kulissen“ gehören: Fachkräfte für Verwaltung, Reparatur und Wartung. Allen spreche ich meine Anerkennung sowie herzlichen Dank aus! Dem gesamten Team auch künftig:
Many happy Landings!

Grußwort

Stefan Bruns

„Unser starkes Team steht für einen hohen Qualitätsstandard in der Polizeifliegerei“



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Leistungsbilanz von „Phönix“, so der Funkrufname unserer weit über die Grenzen Niedersachsens hinaus bekannten Hubschrauberstaffel, ist über die nun 50 Jahre mehr als beeindruckend: Alle bislang geflogenen Flugmuster kommen zusammen annähernd auf 100.000 Starts und Landungen und damit verbunden auf fast ebenso viele Flugstunden. Umgerechnet in Entfernungskilometer entspricht das in etwa 25 Mal der Strecke von der Erde bis zum Mond und wieder zurück, oder, in anderen Worten: einem Flug rund 500 Mal um die Erde. Dahinter verbergen sich unzählige Routineeinsätze aber auch herausragende Einsatzflüge, wie zu den Castor-Transporten und den Elbe-Hochwassern im Wendland oder vor Jahren zum Besuch des amerikanischen Präsidenten Barack Obama in Hannover.

Die Polizeihubschrauberstaffel der Polizei Niedersachsen hat im Juli 1971 ihren Betrieb am Flughafen in Langenhagen aufgenommen. Die Teilstaffel in Rastede wurde knapp vier Jahre später gegründet. Seit dem 1. November 2004 gehört die Staffel organisatorisch zur Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen. Wer sich jemals intensiver mit der Polizeifliegerei beschäftigt hat, weiß, dass eine solch beeindruckende Bilanz nur dann möglich ist, wenn sich

neben den Besatzungen ausgewiesene Technik- und Verwaltungsexpertinnen und -experten äußerst engagiert und professionell um den Erhalt der wartungsintensiven Maschinen bemühen. Deswegen gilt ein besonderer Dank für 50, leider nicht immer unfallfreie, dafür aber immer einsatzbereite Jahre mit teils rekordverdächtigen Maschinen (was das Alter angeht), den Beschäftigten unserer polizeieigenen Werft.

Es erfüllt mich mit einem gewissen Stolz, Teil eines so großartigen Teams sein zu dürfen. Allen Ehemaligen und besonders den aktuell Aktiven ein herzliches Dankeschön! Auf die nächsten 50 und damit verbunden:

Many happy Landings!



Wie alles begann

„Mit den Erfahrungen der Vergangenheit und dem Mut der Gegenwart die Zukunft gestalten.“



Am 6. Mai 1971 wurde die Einrichtung der Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen per Erlass festgelegt. Dieses Datum markiert gewissermaßen den „offiziellen“

Beginn einer in Niedersachsen beispiellosen Entwicklung, auf die wir im Juli 2021 mit Stolz zurückblicken dürfen. Zu diesem Zeitpunkt waren die ersten beiden Hubschrauber vom Typ Alouette II bereits bestellt und insgesamt sieben ausgewählte Polizeibeamte, sozusagen die Flugpioniere der ersten Stunde, befanden sich bei der Fliegerstaffel des damaligen Bundesgrenzschutzes in Bonn-Handlar in Ausbildung zum Piloten oder Bordwart. Der für die Polizei Niedersachsen als auch die Öffentlichkeit sichtbare Startschuss fiel dann am 8. Juli 1971: Der damalige Innenminister Richard Lehnert übergibt die beiden ersten Polizeihubschrauber auf einem hannoverschen Sportplatz an

die frisch lizenzierten Besatzungen. „Phoenix 1“ und „Phoenix 3“, so die Funkrufnamen der ersten Polizeihubschrauber in Niedersachsen, starteten fortan von ihrer Dienststelle am internationalen Flughafen Hannover zu ihren Einsätzen. Ein halbes Jahrhundert später fliegt die Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen von zwei Standorten aus Einsätze – von der Suche und Fahndung nach Personen, der Aufklärung von Objekten bis hin zur Unterstützung bei der Vegetationsbrandbekämpfung. Wir verfügen über modernste Technik nebst einer eigenen Werkstätte zur Instandhaltung und arbeiten intensiv an den „Themen von morgen“. Mit anderen Worten: Wir haben viel erlebt – so auch unser Motto zum Jubiläum. Inzwischen verfügt die Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen über rund 50 Mitarbeitende – Besatzungs- und Bodenpersonal, die rund um die Uhr und das ganze Jahr dafür sorgen, dass die Kolleginnen und Kollegen bei ihren Einsätzen aus der Luft unterstützt werden. Dem Engagement, den Kompetenzen und der Innovationsfähigkeit der Mitarbeitenden der Polizeihubschrauberstaffel – heute wie früher – ist es zu verdanken, dass wir zukunftsfähig aufgestellt sind. Mit dieser begleitenden Ausstellung wollen wir Sie nun teilhaben lassen an einer bewegten und mitunter bewegenden Geschichte unserer Staffel. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit und auch darüber, dass wir auch künftig aus der Luft „ein Auge“ auf Ihre Sicherheit haben!

8. Juli 1971

Übergabe der beiden Polizeihubschrauber Alouette II, D-HOPI und D-HOPK sowie Indienststellung durch den Niedersächsischen Innenminister Richard Lehnert auf dem PSV-Sportplatz „Bischofshol“ in Hannover





» HEUTE

Das Team





Nach einigen Organisationsveränderungen in den zurückliegenden Jahren, findet sich das Team der PHuStN als eigenständiges Dezernat in der Abteilung 3 (von insgesamt vier) der sogenannten Sonderbehörde ZPD wieder. Es umfasst rund 50 Mitarbeitende – davon gut 30 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte sowie knapp 20 Tarifangestellte.

Den eigentlichen Flugdienst bestreiten momentan eine Pilotin und 15 Piloten. An ihrer Seite: weitere neun Flugtechniker. Eine vollständige Besatzung besteht zusätzlich aus einer Operatorin bzw. aus einem Operator. Deren Anzahl beträgt zur Zeit elf – sowohl im Vollzugsbeamten- als auch Angestelltenverhältnis. In der Regel arbeiten sie als dreiköpfige Besatzung im Schichtdienst rund um die Uhr.

Die wichtigen Aufgaben der Leitung und Verwaltung, des technischen Betriebs, des Qualitätsmanagements sowie der Feuerwehrgeschäfte werden von rund 15 Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen – an deren Spitze: der Leiter der PHuStN und gleichzeitig Dezernatsleiter 34.

Der technische Dienst gilt neben dem Flugdienst als das „Herzstück“ der Staffel. Er gliedert sich in die Aufgabenbereiche „Organisation zur Aufrechterhaltung der Lufttüchtigkeit“ (Continuing Airworthiness Management Organisation, kurz CAMO) und Instandhaltung.

Die dortigen Mitarbeitenden führen unter anderem Lebenslaufakten zu allen Einsatzmaschinen, koordinieren extern zu vergebene Instandhaltungsmaßnahmen oder führen selbst Wartungs- und Reparaturarbeiten durch.

Nicht zu vergessen: vier unverzichtbare Beschäftigte, die für Feuerwehraufgaben bei den Starts und Landungen am Standort Rastede bereitstehen müssen. Am Standort Hannover übernimmt diese Aufgabe die Flughafenfeuerwehr.

» Das Team der Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen ist ein wichtiger Bestandteil der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen (ZPD) «



» HEUTE

Die Aufgaben





Die Polizeihubschrauber des Flächenlandes Niedersachsen sind an vielen Orten im Einsatz. Auch die abwechslungsreiche Topografie unseres Bundeslandes hat viel zu bieten: Von Inseln und Küstenabschnitten im Norden, über teils stark bewaldete Regionen im Inneren, bis hin zu gebirgigen Abschnitten im Süden (Harz). Aber nicht nur das: So manches Mal unterstützen unsere Polizeiflieger auch bei großen und kleineren Einsätzen in anderen Bundesländern oder im Rahmen einer vor Jahren vereinbarten Kooperation mit der Freien und Hansestadt Hamburg oder der Bundespolizei.

In wenigen Worten ausgedrückt umfasst das Einsatz- und Aufgabenspektrum: suchen, fahnden, aufklären, erkennen, beobachten, informieren, fotografieren, filmen, übertragen, transportieren, ausleuchten und vieles andere mehr.

Im Sommer 2021 ist eine neue Aufgabe hinzugekommen: löschen. Doch der Reihe nach. Wegen ihrer Schnelligkeit, Wendigkeit und damit verbundenen Beweglichkeit sind die Polizeihubschrauber mit ihren vielen technischen Finessen, der sogenannten Missionsausrüstung, die ideale Plattform, um aus der Luft nach vermissten Personen zu suchen oder nach Tatverdächtigen auf der Flucht zu fahnden – sowohl am Tag als auch in der Nacht, dann allerdings unter Einsatz einer Wärmebildkamera oder Nutzung eines starken Suchscheinwerfers.

Aber nicht nur das: Der Polizeihubschrauber verleiht auch regelmäßig einer verantwortlichen Einsatzleitung bei Großveranstaltungen, gewalttätigen Demonstrationen oder vorgesehenen Evakuierungen (Bombenräumung) ein „sehendes Auge“ aus der Luft – in vielen polizeilichen Szenarien schlichtweg unverzichtbar, übrigens ebenso, wie ein „blindes Verständnis“ der fliegenden Profis für ihr Pendant am Boden.

» Die Aufgaben der Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen sind vielfältig und voller Herausforderungen! «



» HEUTE

Die Standorte

Nur noch wenige wissen, dass bis in die 1970er Jahre auch seitens des niedersächsischen Innenministeriums die Errichtung von insgesamt drei Staffelstandorten geplant war – in Hannover, Oldenburg und Lüneburg. Nur dazu ist es niemals gekommen. Nach der Indienststellung der ersten beiden Einsatzmaschinen im Juli 1971 in Hannover und dem sich anschließenden „Einzug“ beim Flughafen vor den Toren der Stadt, kam nur noch ein zweiter Standort hinzu: zunächst in Oldenburg, später nach Umzug südlich von Rastede.

Teilstaffel am Flughafen Hannover

Die erste Unterbringung am Flughafen darf durchaus als „provisorisch“ bezeichnet werden. Für die neu beschafften Maschinen wurde eigens ein abschließbarer Bereich in der Flugzeughalle 10 geschaffen – mit nächtlicher Bewachung durch die Bereitschaftspolizei. Erst im März 1989 deutete sich eine Veränderung an: Der Mietvertrag für die Halle wurde gekündigt und der Bau einer neuen Unterkunft auf dem Flughafengelände in Aussicht gestellt. Bis zur Fertigstellung sollten dann noch einmal dreieinhalb Jahre ins Land gehen. Bis dahin waren sowohl die Mitarbeitenden als auch Einsatzmaschinen an vier verschiedenen Orten untergebracht. Im Dezember 1992 gab es endlich den ersehnten Um- und Einzug unter ein Dach. Noch heute dient das moderne Gebäude als Unterbringung sowohl für den Flugdienst als auch für die Verwaltung und den technischen Betrieb.

Teilstaffel in Rastede

Die Geschichte des zweiten Standorts ist nicht minder spannend: Kaum aus der Taufe gehoben, fand sich die neue Einheit im Juli 1976 als „Mieterin“ auf dem Gelände des damaligen Jagdbombergeschwaders in Oldenburg wieder. Der „Hausherr“, die Luftwaffe der Bundeswehr, erkannte der frisch eingezogenen Mieterin wenig später sogar den Status einer „3. Staffel/JaBoG 43 ehrenhalber“ zu. Die zu beider Nutzen friedliche Koexistenz endete knapp neun Jahre später. Im Januar 1985 bezogen die „Oldenburger“ ihren neugebauten und noch heute genutzten Dienstsitz mit Start- und Landefläche nahe Rastede.

Mit diesen beiden Standorten ist die Staffel nicht nur gut aufgestellt, sondern erreicht bei günstigen Witterungsverhältnissen je nach Startpunkt auch jeden Ort Niedersachsens binnen 30 Minuten. Damit ist eine schnelle Unterstützung fast immer garantiert!

» Die Standorte der PHuStN lassen es zu, jeden Einsatzort in Niedersachsen binnen 30 Minuten zu erreichen «



Sitz der PHuStN am Flughafen Hannover (oben) - Sitz der Teilstaffel in Rastede (unten)





» HEUTE

Die aktuell geflogenen Muster

Die PHuStN verfügt derzeit über vier einsatzbereite Polizeihubschrauber: je zwei Maschinen des Typs **EC 135 P2+** (links) des Herstellers Airbus Helicopters Deutschland (AHD) GmbH mit Standort im bayrischen Donauwörth sowie zwei Exemplare des Typs **MD 902 Explorer** (rechts) des amerikanischen Herstellers McDonnell Douglas.

Details zur EC 135 P2+		Details zur MD 902 Explorer	
Höchstgeschwindigkeit:	259 km/h	Höchstgeschwindigkeit:	259 km/h
Reichweite:	etwa 450 Kilometer	Reichweite:	etwa 550 Kilometer
Abfluggewicht max.:	2.950 Kilogramm	Abfluggewicht max.:	2.950 Kilogramm
Sitzplätze:	2 + 5	Sitzplätze:	2 + 6
Anschaffung:	2015	Anschaffung:	1999

» *Das Team der PHuStN fliegt die EC 135 P2+ sowie die MD 902 Explorer* «





» HEUTE

Die moderne Missionsausstattung

Sie machen einen herkömmlichen Helikopter zu einem „richtigen“ Polizeihubschrauber: Gemeint sind besondere Ausstattungsmerkmale, die sogenannte Missionsausstattung. Sie umfasst neben dem Polizeifunk und einer Lautsprecheranlage modernsteameratechnik, Suchscheinwerfer und eine Wärmebildkamera. Das zusätzliche Geld dafür ist gut investiert, denn erst damit kann eine Einsatzmaschine ihre Vorteile klar ausspielen!

Wärmebildtechnik im Detail

Wo das menschliche Auge an seine Grenzen stößt, etwa in unübersichtlichem Terrain oder bei Dunkelheit, kommt die Wärmebildkamera zum Einsatz. Kaum eingeschaltet, benötigt das komplexe System wenige Minuten, um auf minus 196 Grad Celsius herunterzukühlen. Dieser Zustand ist Voraussetzung dafür, dass eine Spezialkamera Infrarotwärmestrahlung wahrnehmen und in einem in 256 Graustufen abgestimmten Videobild wiedergeben kann.

Allerdings unterliegt auch diese Technik den physikalischen Gesetzen, heißt: Da beispielsweise von einem Gegenstand unter Wasser keine Infrarotstrahlen ausgehen, kann dieser von der Kamera auch nicht erfasst werden!



Kamera am Hubschrauber MD 902 Explorer



Kamera am Hubschraubers EC 135 P2+

» Die moderne Missionsausstattung der Polizeihubschrauber stellt einen großen Mehrwert für Einsatzkräfte am Boden dar «



» Wir haben einiges zu bieten! «



» HEUTE

Karriere in der PHuStN

Im Gespräch mit Kersten Balogh, Flugbetriebsleiter der PHuStN.

Pilotin oder Pilot: Für viele bestimmt noch immer ein Traumberuf, oder?

Ohne Frage! Wichtig zu wissen ist dabei nur, dass wir auf die wenigen Stellen nur Bewerbungen von denjenigen annehmen, die ihr Studium an der Polizeiakademie erfolgreich bestanden haben und bereits im Vollzugsdienst arbeiten – egal wo.

Also keine Chance für einen Direkteinstieg?

Leider nein! Wenn eine Stelle frei wird, erhalten wir selten unter 20 Bewerbungen. Alle Interessierten haben sich zunächst einer schwierigen Eignungsprüfung, dem sogenannten DLR-Test für Pilotinnen und Piloten beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Hamburg zu stellen. Diese Hürde schaffen nur die Wenigsten. Aber wenn sie es geschafft haben, wird es ernst: Die 22-monatige Ausbildung beginnt mit einer zweimonatigen Englischausbildung am Bundessprachenamt in Köln und endet mit der praktischen Ausbildung an der Luftfahrerschule für den Polizeidienst in Sankt Augustin. Während dieser Zeit wechseln sich theoretische und praktische Ausbildung ab – bis zur erforderlichen Musterberechtigung.

Und dann geht es direkt ins Cockpit?

Der schwierigste Teil der Ausbildung ist dann zwar absolviert, doch bevor eigenverantwortlich geflogen werden darf, folgen in den Monaten danach noch polizeispezifische Fortbildungen unter Anleitung erfahrener Kolleginnen und Kollegen im Cockpit. Mit der Nordseeküste und dem Harz verfügt Niedersachsen über einige geografische Besonderheiten. Auch das Fliegen mit einem Restlichtverstärker will gelernt sein.



Welche Karrierechancen bietet die Staffel sonst noch?

Nicht minder spannende! Bei Bedarf suchen wir Operatorinnen und Operatoren für unsere Missionsausstattung an Bord. Dafür nehmen wir auch gerne Interessierte von außen. Darüber hinaus bieten wir regelmäßig Stellen im Technischen Betrieb. Diese so wichtigen Kolleginnen und Kollegen fliegen zwar nicht selbst, stehen aber im regelmäßigen Austausch mit unseren Crews. Mit anderen Worten: Wir leben und pflegen Teamwork!



» GESTERN

Gründungs- und Aufbruch

1971 – 1979



Juli 1971

Niedersachsens Innenminister Richard Lehnert stellt die beiden ersten Polizeihubschrauber vom Typ Alouette II, D-HOPI und D-HOPK, am 8. Juli 1971 auf dem PSV-Sportplatz „Bischhofshol“ in Hannover offiziell in Dienst und ...

1971

1972

1973

1974

1975



... übergibt sie den frisch ausgebildeten Besatzungen.

April 1972

Erstmals kommen bei der bedeutenden Industriemesse in Hannover eigene Hubschrauber der Polizei Niedersachsen zum Einsatz. Vor dem Hintergrund des großen Verkehrsaufkommens und der nutzbaren Übertragungstechnik für Fernsehbilder an Bord, entwickelt sich das Einsatzmittel zu einer wertvollen Unterstützung für die Verkehrslenkung.



Juli 1971 Hubschrauber SA 318 C Alouette II



Juni 1973

Die Polizei Niedersachsen kauft zwei weitere Einsatzmaschinen – wiederum bei Aerospatiale in Frankreich: eine SA 341 Gazelle (D-HOPL) sowie ...

1971

1972

1973

1974

1975

Juni 1973

... eine SA 319 B Alouette III (D-HOPM). Der dritte und vierte Hubschrauber werden erneut von Innenminister Richard Lehnert in Hannover übergeben und parallel dazu der Öffentlichkeit vorgestellt.





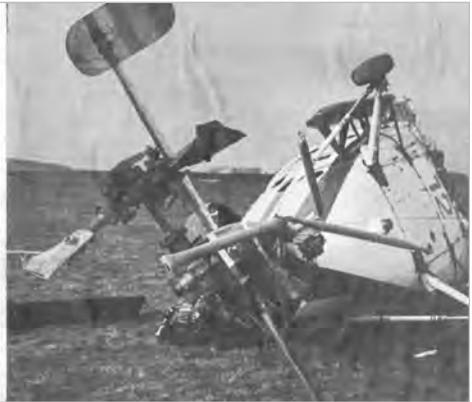
Januar 1976 Hubschrauberabsturz in Hildesheim (D-HOPM)



„O.K. Jungs! Seid ihr alle noch am Leben?“

Hannoverscher Polizei-Hubschrauber in Hildesheim abgestürzt – Riesenglück: Die Piloten krochen unverletzt aus der Maschine – Wert des Hubschraubers: 800 000 Mark

HILDESHEIM (vo). Der Polizei-Hubschrauber **benix 12** schwebte drei Meter über dem Boden. Die Motoren waren ausgestellt. Plötzlich eine Sturmböe erfaßt den Hubschrauber, kippt seitlich weg, die Rotorblätter wühlen den Boden auf. Wie ein Stein knallt die Maschine aus drei Metern Höhe auf den Rasen des Heeresflugplatzes Hildesheim. Nach wenigen Schrecksekunden klickt Pilot Werner Kunz seinen Gurt auf: „Alles klar, Jungs! Seid alle noch am Leben?“ Bläß aber gefäßt eben Chefpilot Kunz und zwei Polizeipiloten aus der Kanzel. Ihre Knochen sind gelblich, der Polizei-Hubschrauber, Typ **Benix III** (Anschaffungswert 800 000 Mark)



Januar 1976 Eine schwere Windböe erfaßt die SA 319 B Alouette III (H-HOPM) bei einem Checkflug auf dem Flugplatz in Hildesheim. Die erfahrene Besatzung kommt mit dem Schrecken davon, die Einsatzmaschine erleidet Totalschaden. Quelle: Sarstedter Kurier vom 23.01.1976





D-HOPK

Polizeihubschrauber für Nordwesten

Der erste wird heute in Oldenburg in Dienst gestellt

Oldenburg. Die langjährige Bemühung um die Modernisierung starker Polizeihubschrauber in Oldenburg wurde heute von Erfolg gekrönt: Am Donnerstag, Oldenburg ist Verwaltungspräsident Dr. Schwarz um 12 Uhr das erste künftige Bezirksstadtdienstende Polizei-Statistikamt auf in Dienst.

Falls die Ersatzteile im Raum aber spätestens am Nachmittags reservaturspezifischen von nach Hannover zurückfliegt, ist die Polizei jedoch nicht die für Oldenburg bei den weiteren Verfahrensstellen „Alouette II“ auf dem 9. regionaler Luftstützpunkt Fliegerhorst Oldenburg, wo man nicht nur die „Phönix“-Hubschrauber der „Phönix“-Hubschrauber der Oldenburg von Polizeipräsident Dr. Schwarz, Möglichkeiten wird sein. Während die Statistik schon im Herbst eine zweite

Medien, ebenfalls von Ty-Ganella, nach Oldenburg verlegt.

Der Fliegerhorst stellt eine große „Hubschrauber-Gesellschaft“ bis der Statistik einweilen Station an der Autobahn A 29 im Gebiet Ohmstedt-Etzhorn fertiggestellt wurde ist. Die Polizeibehörden sollen von Oldenburg aus den gesamten Wasser-Luft-Raum der südlich der Ostfriesen-Inseln überfliegen sowie bei der Verkehrslenkung und bei Fahrdiensten eingesetzt.

Mai 1976

Phönix jetzt auch im Nordwesten: Das Innenministerium in Hannover informiert offiziell über die Einrichtung einer Polizeihubschrauberstaffel Oldenburg. Organisatorisch wird sie als Dienststelle der Schutzpolizei beim „Verwaltungspräsidenten“ eingerichtet. Quelle: NWZ vom 11.05.1976

1976

1977

1978

1979

„Phönix“-Hubschrauber in Oldenburg jetzt offiziell

Erlaß aus Hannover informiert Polizeistellen

EK Oldenburg. Das niedersächsische Innenministerium in Hannover hat jetzt die Polizeibehörden und -dienststellen des Landes Niedersachsen offiziell von der Einrichtung einer Polizei-Hubschrauberstaffel in Oldenburg informiert.

Wie aus dem Text eines gestern veröffentlichten Erlasses des Innenministers hervorgeht, in die Hubschrauberstaffel Oldenburg eine Dienststelle der Schutzpolizei beim Verwaltungspräsidenten, wird von der Staffel Hannover technisch betreut und unterliegt der Fachaufsicht des Innenministeriums. „Landesweite Interessen für die

Verwendung des Hubschraubers gehen regionalen Interessen vor“, heißt es wörtlich.

Die Staffel Oldenburg besteht zur Zeit aus dem Hubschrauber „Phönix 21“, der am 14. Mai von Hannover nach Oldenburg verlegt wurde. Voraussichtlich noch im Herbst 1976 soll ein zweiter Helikopter für den Verwaltungsbezirk zur Verfügung stehen. Die Staffel ist solange „Gast“ beim Leichten Kampfgeschwader 43 auf dem Oldenburg-Fliegerhorst, bis der Neubau einer zentralen Station an der Autobahn A 29 im Gebiet Ohmstedt-Etzhorn fertiggestellt worden ist.

Mai 1976

Die Polizeihubschrauberstaffel Oldenburg zieht zunächst mit einer Alouette II (D-HOPK – Rufname „Phoenix 21“) in die Halle 5 neben dem Towergebäude auf dem örtlichen Fliegerhorst ein. Eine zweite Einsatzmaschine folgt im Herbst des folgenden Jahres.



» GESTERN

Licht und Schatten

1980 – 1989



Juni 1980

Polizeilicher Großinsatz im Wendland: Nach dem Ausrufen der „Republik Freies Wendland“ kommt es zur Räumung des dort errichteten Hüttendorfes und dem berühmten „Bohrloch 1004“. Vier Einsatzmaschinen der PHuStN sowie 26 Hubschrauber vom Bundesgrenzschutz (BGS) dienen zur Verlegung vieler Einsatzkräfte.

1980

1981

1982

1983

1984



Juli 1980

*„Mit Hubschrauber auf Verbrecherjagd“
Quelle: Harlingerland vom 14.08.80*

August 1980

Infolge einer Kollision des Hecks der SA 342 J Gazelle (D-HOPO) kurz nach dem Start in Bohmte (bei Osnabrück) mit einer Hochspannungsleitung wird der Hubschrauber beschädigt. Die Besatzung blieb unverletzt. Sachschaden: rund 23.000 DM.





Juni 1980 Polizeiliche Räumung „Bohrloch 1004“ in Gorleben



Indienststellung SA 365 C Dauphin II

April 1981

Indienststellung einer weiteren Einsatzmaschine – allerdings mit einer Besonderheit: Die neue SA 365 C Dauphin II (D-HOPQ) ist im Innenraum technisch für den Luftrettungsdienst ausgestattet. Die entsprechende Einweisung erfahren die Besatzungen an der Medizinischen Hochschule Hannover. Im September wird der Hubschrauber zum Zwecke der Luftrettung am Kreiskrankenhaus Uelzen stationiert. Hintergrund: Erwartete gewalttätige Auseinandersetzungen mit Verletzten im Kontext „Gorleben“. Nach 713 Einsatzflügen endet das Kapitel „Luftrettung“ im April 1983.



125mal rund um die Erde

Zehn Jahre Polizeihubschrauberstaffel / Hallen sind zu kalt

Eigener Bericht

Im Hannover

Wenn schon einmal der oberste Dienst

heit im Haus kommt und eine halbe Stunde

Zeit hat, muss man die Gelegenheit nutzen.

Das sagen sich am Mittwoch die Piloten

und Bordwarte der Polizeihubschrauber-

staffel aus Hannover und Oldenburg. Gleich

zeitlich zusammen mit Robert Möckling-

hoff in Hannover die Polizeiflieger zum

zehnjährigen Bestehen ihrer Einheit gratu-

liert hatte, trugen sie ihre Sorgen und

Wünsche vor die Klauen der Polizei auf dem

Flughafen Hannover und Oldenburg eiert im

Winter zu kalt. Dagegen, so ein hauptver-

antwortlicher Pilot, können die Bordwarte im

Winter launische Mäg- und Warnungs-

arbeiten nicht vornehmen. Die Maschinen

müssen nach Hildesheim geflogen werden,

weg eine behelfsmäßige zur Verfügung steht.

Das, so meinten die Flieger, habe doch Zeit

und Geld vergangen.

Der Minister und sein Staatssekretär

Bernhard Beitz hörten zu und gaben keine

eindeutige Antwort auf die Frage, ob die

Bordwarte im kommenden Winter wohl mit

weniger kleinen Flurern arbeiten können.

beraubungen irgendwann doch einmal

verbessert werden. Dazu, so sagte einer der

Beamten im Gespräch, müßten doch die

Landminister persönlich interessiert sein,

welche sie nicht oft genug in Polizeihub-

schrauber mitfliegen. In den vergangenen

zehn Jahren waren die Polizeihubschrauber

des Landes rund 25 000 Stunden in der Luft,

was einer Flugstrecke von fünf Millionen

Kilometern oder 125 Erdumrundungen ent-

spricht. Bei zehn Prozent aller Flüge, das

sagte Möcklinghoff auf Anfrage, sei eine

Reparatur nötig und in der Maschine auf

dem Wege zu einer ähnlichen Handlung

gerufen im Lande.

Möcklinghoff übergab dem Staffelführer

Ernst Polverhaus den Wunsch, dass jeder

eines anderen Wunsch als Dank an alle

Polizeiflieger. „Die Hubschrauberstaffel hat

sich als zehnjähriges Einsatzmittel wohl be-

währt“, sagte der Minister. Mit Hilfe der

wenigen Maschinen hat die Polizei 1000

Fahrgäste nach Hochalpenvereine oder

sonstige Fahrten ermöglicht abschließen

können. Vier Maschinen stehen in Han-

nover, drei in Oldenburg, geflogen und betreut

von 34 Piloten und Bordwarten.

Oldenburg wird Zentrale der „Luftpolizei“

Bezirksregierung für Hubschrauberstaffel des Landes zuständig

Im Oldenburg. Von der Be-

zirksregierung in Oldenburg

hubschrauberstaffel Nieder-

sachsen wurde mit dem bei-

trauten der niedersäch-

sischen Polizei auf dem Wasser

und an der Luft heißt. Zehn

Jahre, nachdem die Führungs-

zentrale der Wasserwacht

des Landes in Oldenburg

ihre Arbeit aufgenommen hat,

übertrag von der Innenmini-

ster in Hannover der Bezirks-

regierung Weser-Ems auch die

Aufgaben der Polizeihub-

schrauberstaffel für ganz Nie-

dersachsen.

Die neu gebildete Polizei-

führungsakademie Münster

Polizeihubschrauber- und

Staffeln für alle,“ als wer-

den angeordnet bei Flüssen

und Verkehrsadlänen, bei

Fahrgästen und Sachschä-

den, bei Großveranstaltungen

unter anderem Himmelfahrt

und Erntedankfesten. Die

Staatssekretäre der unter-

sten Strafrechts, befürchten

Einmischung und Einseitig-

keit, dass als Betriebsstelle

für den TÜV-Sperrfunkver-

kehr, erfordern darüber

hin hinaus, Transporter

von Hubschraubern und Med-

kompte. Je drei Mas-

chinen in Hannover und

Oldenburg stationiert. Ein

schreiber unterzeichnet

erhielt von Wellenbild

Beitragende.

„Hubschrauber“ der Tu-

Oldenburg ist auch

Luftwaffen-Fliegerstaffel

Beitragende. „Die

ger Sitz der Polizeihub-

schrauberstaffel in Oldenburg

jedoch der Hubschrauber

Luftwaffenstaffel Olden-

burg an der Ausgabe A

Wahrscheinlich wird.

August 1983

Die Polizeihubschrauberstaffeln Hannover und Oldenburg werden organisatorisch der Bezirksregierung Weser-Ems angegliedert und gemeinsam unter der Bezeichnung PHuSTN geführt. Quelle: NWZ vom 11.08.1983

Juli 1981

Zehnjähriges Bestehen, „doch Hallen sind zu kalt“, Quelle: HAZ vom 09.07.1981



Januar 1985 Neues Dienstgebäude an der BAB 29 nahe Rastede

1985

1986

1987

1988

1989

Januar 1985

Die Polizei-Hubschrauberstaffel Oldenburg bezieht ihre neue Dienststelle an der BAB 29 nahe Rastede. Das Grundstück wurde bereits 1977 gekauft. Allerdings zog sich der Baubeginn bis 1982 hin. Mit dem Neubau findet die Staffel beste Bedingungen vor. Den obligatorischen Schlüssel übergibt Innenminister Dr. Egbert Möcklinghoff.





Februar 1986 Notlandung in „Bahlsens Obstgarten“ in Hannover

Aufgrund eines Lagerschadens muss die SA 342 Gazelle (D-HOPL) während eines Verkehrsüberwachungsfluges anlässlich der CONSTRUCTA-Messe in Hannover notlanden. Der Besatzung gelang es, die Maschine sicher notzulanden.

1985

1986

1987

1988

1989

Oktober 1988

Organisationsänderung:
Per Erlass informiert das niedersächsische Innenministerium darüber, dass beide Staffeln der Polizeihubschrauberstaffel fortan organisatorisch der Bezirksregierung Hannover angegliedert und dort dem Dezernat 303 unmittelbar nachgeordnet werden – die Geburtsstunde der „Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen“.

Mai 1989

Das Luftfahrtbundesamt erteilt der PHuStN die Zulassung als luftfahrttechnischer Betrieb.





» GESTERN

Neue Perspektiven

1990 – 1999



Dezember 1990

Starke Leistung: Der im April 1974 in Dienst gestellte Hubschrauber vom Typ SA 342 Gazelle (D-HOPL) erreicht die Marke von 10.000 Flugstunden. Weltweit hat diesen Wert bislang noch keine Maschine dieses Musters erreicht. Quelle: BILD vom 14.12.1990



März 1991

Die Polizei am Boden erhält aus der Luft den nötigen Überblick. Quelle: BILD vom 16.03.1991



Oktober 1991

Notlandung führt zu Begegnung mit Traktor: Die Besatzung der Einsatzmaschine von Typ Alouette III (D-HOPM) nimmt während eines routinemäßigen Gewässerüberwachungsflugs verdächtige Geräusche wahr und setzt sofort zur Notlandung an. Am Boden stellt sich heraus, dass ein Stück vom Hauptrotorblatt herausgebrochen war. „Wären die Beamten unter Volllast geflogen,“ so ein Gutachter später, „hätten sie keine Chance gehabt.“





Dezember 1992 Die Zeit der provisorischen Unterbringung hat ein Ende: Am Standort Flughafen Hannover bezieht die PHUStN ein neu errichtetes Dienstgebäude. Innenminister Gerhard Glogowski weihet den modernen Bau im Rahmen einer Feierstunde ein. Die Liegenschaft dient der Staffel bis heute als der Ort, an dem Verwaltung, Flugdienst und Technischer Betrieb unter einem Dach untergebracht sind.



August 1993

Polizeihubschrauber stürzt ab – Insassen überleben unverletzt: Während eines Werkstattfluges stürzt „Phoenix 91“ (D-HOPN) nach Ausfall des Heckrotorantriebs aus geringer Höhe auf einen Acker nahe Mellendorf (Region Hannover). Der Schaden geht in die Millionen, allerdings gelingt der Firma Eurocopter die Reparatur und Wiederaufrüstung. Ein Jahr später ist „Phoenix 91“ wieder startklar.

Quelle: BILD vom 30.08.1993

Februar 1995

Spektakuläres Ende nach einem Banküberfall in Braunschweig mit anschließender Flucht und dem Suizid des Tatverdächtigen: Eine Einsatzmaschine der PHUStN sichtet das Fluchtfahrzeug auf der BAB 7 in Fahrtrichtung Norden. Versuche, den Tatverdächtigen zu stoppen und ihn zur Aufgabe zu bewegen, endeten zuvor erfolglos.





Juni 1998

Schwerster Bahnunfall in der Geschichte Deutschlands: Der ICE 884 „Wilhelm-Conrad-Röntgen“ entgleist in voller Fahrt nahe Eschede. 101 Menschen sterben, knapp weitere 100 werden schwer verletzt. Neben vielen Rettungshubschraubern sind auch Einsatzmaschinen der PHuStN in der Luft. Mit Hilfe der Übersichtsaufnahmen können Rettungskräfte deutlich besser an ihr Ziel gelenkt und geleitet werden.



Juli/August 1999

Bundesweite Großfahndung nach einem Schwerverbrecher – auch in Niedersachsen: Hunderte Polizeikräfte suchen den Mehrfachmörder Dieter Zurwehme. Dabei kommen auch zahlreiche Polizeihubschrauber zum Einsatz – zunächst erfolglos. Das glückliche Ende dann am 19. August in der Innenstadt von Greifswald: Eine Streife entdeckt den Flüchtigen und nimmt ihn widerstandslos fest. Quelle: HAZ vom 28.07.99



Oktober 1999

Verstärkung: Pünktlich zur Weltausstellung EXPO 2000 erhält die Polizei Niedersachsen drei neue Hubschrauber vom Typ MD 902 „Explorer“. Dafür investiert das Land insgesamt 30 Millionen DM. Die Einsatzmaschinen fliegen fortan unter den Rufnamen „Phoenix 91“, „Phoenix 92“ und „Phoenix 93“ (D-HPNA, D-HPNB und D-HPNC).



» GESTERN

Die Anforderungen nehmen zu

2000-2009



Fliegende Polizisten feiern Jubiläum
 25 Jahre Hubschrauberstaffel Rastede - Abschied vom „Porsche“

von Horst Wilken

Weser-Bote. Die Besatzung der Polizeihubschrauberstaffel in Rastede hatten gleich doppelt Grund zur Freude. Zum einen, weil die Aufstellung der Teilstaffel wurde sichergestellt, dass jeder Einsatzort innerhalb Niedersachsens in 20-30 Minuten nach der Alarmierung angefahren werden kann. Große zeitliche Anlaufverzögerungen von Hamburg bis nach Rastede sind damit ausgeschlossen. Zudem ist die „Gazelle“ und nun der „MD 902 Explorer“ von Neustädte aus Dageb, kamen auch verschiedene Hubschrauber des Typs „Alouette“ und die „SA 343 - Dauphin“ zum voll. Parallel zum Dienstjubiläum wird nämlich auch „seine“, die letzte noch fliegende, aber inzwischen leider auch ziemlich belagerte „Gazelle“ SA 343 der Polizei Niedersachsen außer Dienst gestellt.

Quelle: Ammerländer Sonntagszeitung vom 15.07.2001

Juni 2001

„Fliegende Polizisten feiern Jubiläum“: Das Team der Teilstaffel in Rastede blickt stolz auf 25 Jahre Polizeifliegerei zurück. Gleichzeitig verabschiedet es im Rahmen eines „Fly out“ die letzte im Flugdienst verbliebene SA 342 Gazelle (D-HOPL). Interessantes Detail am Rande: Gut ein Jahr zuvor kaufte der Schauspieler Carlo Pedersoli (alias Bud Spencer) die zu dem Zeitpunkt ausgemusterten SA 342 D-HOPN, D-HOPO und D-HOPP für seinen Flugdienst.



„Fliegender Doc“ rettet blutendes Opfer

„Ihrren sich auf ein wichtiges, es erforderte die in Bannegger schlichte Arbeiter (P1) seinem anges. 100. mit seiner verbe dem Hals auf, in Opfer drohte zu weihen. Für die Notoperachen Sie.“

Dr. ... Saliger: „Mit dem Auto fahre ich einige Stunden... So viel Zeit war nicht. Man sollte. Kein Problem, sie werden abgeholt. Ganz leicht. Hier, die

A Polizeihubschrauber „Gazelle“

Dar die gende Beck, Gen falksburg

Oktober 2003 „Fliegender Doc rettet blutendes Opfer“: Weil jede Sekunde zählt und es keine Alternative gibt, holt eine Besatzung einen Gefäßchirurgen von zuhause ab und fliegt ihn zu einem Schwerverletzten nach Bennisgen (Region Hannover). Mission geglückt: Der Patient überlebt. Quelle: BILD vom 01.11.2003

Die große Flut-Wut

● Schutzmauer nicht gebaut ● Deiche veraltet ● Zu spät gewarnt



Von JURGEN LUCK ...wände sollten auf feste ...Da sitzen st...

April 2006 Hochwasser-Katastrophe im Wendland: Die Elbe tritt über ihre Ufer und überflutet unter anderem die Stadt Hitzacker. Die ganzen Ausmaße der Katastrophe werden erst aus der Luft sichtbar. Vor Ort verschafft sich Bundeskanzlerin Angela Merkel einen Überblick. Quelle: BILD vom 10.04.2006



September 2006

Der Transrapidunfall von Lathen (Emsland) ist der weltweit folgenschwerste Unfall einer Magnetschwebebahn. Am 22. September kommen auf der Versuchsanlage Emsland bei Lathen 23 Menschen ums Leben und elf weitere werden teils schwer verletzt.

„Das ist die beste Nachricht vor dem Fest“

HUSCHRAUBER Auch Autobahnpolizist freut sich über den Verbleib von „Phönix“ in Neustedde

NEUSTEDDE. Der Hubschrauber stand drohend vor der großen Halle als Wolfgang Röttger gestern Nachmittag auf der Einsatzstelle der Autobahnpolizei in Neustedde...

immer wieder für den Standort ausgesprachen

hann. Klippe. Auch er wurde Landrat Jörg Bräutigam und weitere Funkkollegen von dem Amtseid hören sich in Hannover immer wieder für den Erhalt des Standortes Neustedde ausgesprochen. Bräutigam hat dem Minister wie bestreut daraus, nicht eine wirtschaftliche, sondern auch politische Überlegungen zu berücksichtigen.

Mit Wolfgang Röttger (2 v.l.) überbrachte gestern die gute Nachricht, Neustedde bleibt als Standort erhalten. Rechts: Wolfgang Schröbbeck, Leiter der Autobahnpolizei.

Dezember 2006

Schöne Bescherung: Erleichterung und Aufatmen bei der Teilstaffel in Rastede: Der CDU-Landtagsabgeordnete Wolfgang Röttger überbringt die Nachricht von Innenminister Uwe Schönemann, dass in seinem Ministerium weiter mit dem Standort im Norden geplant wird. Vor dem Hintergrund zu ergreifender Sparmaßnahmen stand die Überlegung im Raum, die PHuStN auf einen Standort zu reduzieren.

Notlandung mit Tempo 160

- Hubschrauber rutscht auf Landebahn
- Defekt zwingt Pilot zu riskantem Manöver

VON TORIAS MIERSCHEK
UND JORG NIEBERWICKE

Die Maschine der Hubschraubereinheit Niedersachsen schickte am Mittwochvormittag um ca. 11.13 Uhr Qualm- und Rauchwolken auf der Nordlandebahn des Flughafens auf. Der 22-jährige Pilot hatte sich dann entschieden, den „Phoenix 92“ mit Tempo 160 notzulanden, nachdem kurz zuvor die Steuerung des Hubschraubers teilweise ausgefallen war. Zwei Versuche benötigte er, um den Hubschrauber des Typs MD 902 auf der Landebahn zu landen. Zunächst brach der Besatz der Notlandebahn zur Hälfte einen Meter



Der Hubschrauber kurz nach der Notlandung.

TECHNISCHE DATEN DES MD 902 EXPLORER

- Höchstgeschwindigkeit: 248 km/h
 - Höchsthöhe: 5000 m
 - max. ABfluggewicht: 2835 kg
- Es handelt sich um einen achttägigen, zweiseitigen leichten Hubschrauber mit

Flughafen Langenhagen 45 Minuten lang horizontal gesperrt. „Zum Glück mussten wir keine Maschinen umstellen. Es kam bei einigen Flügen zu marginalen Verspätungen“, sagt Airport-Sprecher Rüdiger Janssen. Die Flughafenbetreiber, die Betriebsleiter und die Feuerwehr Langenhagen waren an der Rettung beteiligt, danach bis in den späten Nachmittagsleistung. Erst gegen 14 Uhr konnte das Wrack mit einem Kran angehoben und auf einen Balletschlepper verladen werden.

Der Hubschraubereinheit Niedersachsen besteht aus fünf Maschinen. Davon sind vier Typ MD 902 Explorer. Die andere beiden sind ältere Modelle des Typs MD 902 Dragon. Die Helikopter sind auf zwei Standorte verteilt. Eine Maschine des Typs Explorer steht immer einsatzbereit am Flughafen in Rente bei Oldenburg. Die übrigen vier Maschinen befinden sich am Standort Hannover. Die Hubschrauber können unter anderem für die Unterstützung von Sachverständigen aus der Luft, für die Verkehrsüberwachung bei Dampfbahn-

November 2007

„Full Emergency“ am Flughafen Hannover: Auf dem Rückflug von einem Einsatz im Landkreis Gifhorn lässt sich die MD 902 „Explorer“ aufgrund eines technischen Defekts am NOTAR-System (System der Firma McDonnell Douglas für den Drehmomentausgleich bei Hubschraubern ohne die typische Heckrotor-Konfiguration) nicht mehr sicher landen. Trotzdem gelingt es dem Piloten nach mehreren Anläufen, bei Tempo 160 auf der Landebahn aufzusetzen. Allerdings gerät die Maschine bei der hohen Geschwindigkeit in den Rasenstreifen und kippt um. Die drei Insassen kommen mit Verletzungen davon – „Phoenix 92“ erleidet Totalschaden. Quelle: HAZ vom 15.11.2007

2005

2006

2007

2008

2009

Ersatz nach Unfall von Phönix 92

Innenminister Schönemann übergibt neuen Polizeihubschrauber

Langenhagen. Innenminister Uwe Schönemann hat jetzt auf dem Flughafen Langenhagen der niedersächsischen Polizei einen neuen Hubschrauber mit dem Kufentypen PHuStN übergeben. Es ersetzt den Phönix 92, der am 14. November bei einer Notlandung auf dem Flughafen Hannover Langenhagen total beschädigt worden war. Der Pilot und zwei weitere Besatzungsmitglieder hatten sich zum Glück nur leichter Verletzungen zugezogen.

Schönemann zeigte sich erfreut über die schnelle Ersatzbeschaffung. „Im Geschäft dieser



Dezember 2007

Ersatz ist schnell gefunden: Rund sechs Wochen nach der folgenschweren Notlandung von „Phoenix 92“ übergibt Innenminister Uwe Schönemann der PHuStN unter der Leitung von Klaus Flügel eine Ersatzmaschine – ebenfalls eine MD 902 „Explorer“. Sie wurde zuvor bei einem britischen Händler für fünf Millionen Euro gebraucht erworben. Quelle: HAZ vom 17.12.2007

Juni 2008

„Phoenix 94“ erste Maschine in „blau“: Nach erfolgreicher Umrüstung sowie entsprechender Zulassung geht die Ersatzmaschine für „Phoenix 92“ an den Start. Als erster Helikopter der PHuStN erhält die neue Einsatzmaschine eine blaue Lackierung





Mai 2009

„Flagge zeigen“ zum Jubiläum: Aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums findet am Flughafen Bremen ein großer Flugtag statt. Im Rahmen „Bremen feiert 100 Jahre Luftfahrtgeschichte“ darf natürlich auch eine Einsatzmaschine der PHuStN nicht fehlen.



**Diebstahljubiläum eines Polizeihubschraubers
30 Jahre Flugdienst**

Unter der Überschrift „Der schönste Hubschrauber für die Polizei“ wurde der Helikopter-Straßenfahrer Helmut Hansen, am April 1979 ein neuer Hubschrauber durch den damaligen Innenminister Dr. Eckart Moggendorf übergeben. Die Maschine vom Typ SA 365 „Dauphin“ wurde beschafft, um den gesteigerten politischen Anforderungen gerecht zu werden. Versendet wurde bei während ihrer 30-jährigen Dienstzeit für alle Aufgaben des politischen Flugdienstes. Bekanntlich erweist seine hohe Transporthöhe bei größeren politischen Lagern (Cassio, Hochwasser, Brandst, von Menschen, von DOKATEK, von Polizeieinheiten, von Gefangenen die letzte sowie Suchen und Befähigen.

Wegen ihrer hohen Zuladungskapazität war es möglich die Maschine ständig im polizeilichen Einsatzgebiet (Kriminalfälle und auf dem neuesten Stand zu halten. 1979 begann mit diesem Hubschrauber der Regierende Nachdienst bei der Stafl. Er wurde für Flüge mit Hochwasserbereinigung nachgezogen, im Falle eines Hochwasserzustandes und später einer Wasserrettungsaktion für Opfernoster und Wärmehilfen.

Die Maschine wurde von den Besatzungen der PHuStN über eine Gesamtflugzeit von fast 9.000 Flugstunden mit über 12.000 Landungen unfähig geflogen und im eigenen technischen Betrieb genutzt.

Sie ist im Aktive im politischen Flugdienst der Bundesregierung.

Jetzt ihres Alters wird „die Dackel“ noch regelmäßig eingesetzt und ist bei den Besatzungen beliebt.

Schlimmster Massenunfall auf A 2

Peiner Nachrichten und Berichte aus Stadt und Kreis

Auto-Karambolage auf der A 2 bei Peine

50 Verletzte

Peiner versorgen 56 Verletzte

Am Sonntagmorgen, den 21.07.2009, ereignete sich auf der A 2 bei Peine ein schwerer Verkehrsunfall. Mehrere Fahrzeuge kollidierten, was zu erheblichen Schäden und Verletzungen führte. Die Polizei und die Feuerwehr waren an der Unfallstelle im Einsatz. Die Rettungsarbeiten dauerten bis in den späten Nachmittag.

Juni 2009

30 Jahre im Flugdienst: Die SA 365 Dauphin (D-HOPE) befindet sich inzwischen drei Jahrzehnte in der Luft und leistet immer noch wertvolle Dienste. Die Maschine ist unter allen geflogenen Polizeihubschraubern die älteste und hat bis dato rund 9.000 Einsatzstunden. Es sollen im Laufe der folgenden Jahre noch einige hinzukommen ...

Juli 2009

„Schlimmster Massenunfall auf der A 2“: Zwischen Peine und Röhre kollidieren mehr als 250 Fahrzeuge. Die Bilanz: Über 50 teils schwer Verletzte, ein hoher Sachschaden und kilometerlange Staus. Mit Unterstützung des „fliegenden Auges“ behalten rund 200 Retter am Boden den wichtigen Überblick. Quelle: Peiner Nachrichten vom 21.07.2009

Niedersachsen und Hamburg haben vertraglich eine stärkere Kooperation ihrer Hubschrauberstaffeln vereinbart. Bereits seit 2002 gibt es mit Blick auf den geplanten Ausbau der Zusammenarbeit der norddeutschen Länder Überlegungen für eine Zusammenarbeit der Polizeihubschrauberstaffeln. Ziel der Verhandlungen war es, die Einsatzverfügbarkeit der Hubschrauber zu optimieren und dabei gleichzeitig die Kosten zu reduzieren. Im Ergebnis trat mit Wirkung zum Jahresbeginn 2012 das Abkommen über die Kooperation der Polizeihubschrauberstaffeln zwischen dem Land Niedersachsen und der Freien und Hansestadt Hamburg in Kraft.

Hamburgs Innensenator Michael Neumann sagte heute bei der Vorstellung der Kooperation: „Mit dem Vertrag wird länderübergreifend sichergestellt, dass die Polizei beider Länder ihre Aufgaben auch aus der Luft erfüllen kann. Das betrifft Gefahrenabwehr und Strafverfolgung. Wir hoffen, dass wir auch bei Wartung und Instandhaltung ohne Qualitätseinbußen künftig Geld sparen können.“

„Mit dieser Vereinbarung ist es gelungen, Effektivität und Effizienz dieser technisch und taktisch hochwertigen Einsatzmittel zu optimieren“, erklärte der niedersächsische Innenminister Uwe Schünemann und machte deutlich: „Beide niedersächsischen Standorte in Hannover-Langenhagen und Neusüdinge bei Rastede bleiben dabei dauerhaft gesichert und die ständige Einsatzverfügbarkeit von Polizeihubschraubern wird im Verbund mit dem nördlichen Kooperationspartner für das Flächenland Niedersachsen auf einem hohen Niveau gehalten.“



April 2012

Richtungweisende Kooperation: Die Polizeihubschrauberstaffeln Hamburg und Niedersachsen vereinbaren einen Sicherheitsverbund. „Mit dem Vertrag wird länderübergreifend sichergestellt, dass die Polizei beider Länder ihre Aufgaben auch aus der Luft erfüllen kann. Das betrifft Gefahrenabwehr und Strafverfolgung. Wir hoffen, dass wir auch bei Wartung und Instandhaltung ohne Qualitätseinbußen künftig Geld sparen können.“, so Hamburgs Innensenator Michael Naumann bei der Vertragsunterzeichnung.



Dezember 2012

Vereinbarung eines weiteren Kooperationsvertrags mit der Bundespolizei: Am 6. Dezember unterzeichnen Innenminister Uwe Schünemann und sein Amtskollege im Bund Dr. Hans-Peter Friedrich einen Vertrag über eine Partnerschaft. „Die Hubschrauberstaffeln der Kooperationspartner unterstützen sich gegenseitig bei der Wahrnehmung ihrer jeweiligen Aufgaben zur Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie der Verfolgung von Straftaten.“, so Paragraph 1 der Vereinbarung, die von den Innenministern unterzeichnet wird.



G7 GERMANY
2015 | Schloss Elmau



Juni 2015

„Gipfeltreffen“ in Bayern: Mit anderen Staffeln aus den Ländern sowie dem Bund unterstützt die PHuStN beim Treffen der G 7 im Bayrischen Schloss Elmau

2015

2016

2017

2018

2019



August 2015

Neue Hubschrauber für die Polizei Niedersachsen: Innenminister Boris Pistorius übergibt die erste von zwei neuen EC 135 P2 an die Zentrale Polizeidirektion Niedersachsen. Bei den Neuanschaffungen handelt es sich um zwei Helikopter vom Typ EC 135 P2+ des Herstellers Airbus Helicopters Deutschland (AHD) GmbH mit Standort im bayrischen Donauwörth. „Phoenix 97“ und „Phoenix 98“ lösen die beiden noch im Dienst befindlichen Aerospatiale SA 365 C2 Dauphin ab, die über 35 Jahre verlässlich ihren Dienst geleistet haben und 2016 ausgemustert werden. Das Land Niedersachsen gibt für die beiden Maschinen, die künftig von ihren Standorten Langenhagen und Rastede starten und landen, rund 20 Millionen Euro aus.





April 2016

Einsatzabschnitt „Luft“: US-Präsident Barack Obama landet am 24. April aus Anlass der Hannover-Messe zu einem zweitägigen Arbeitsbesuch in Hannover. Zu seinem Schutz werden tausende Einsatzkräfte aus ganz Deutschland eingesetzt. Die PHuStN steht in Niedersachsen vor ihrer bislang größten Herausforderung: In kurzer Zeit gilt es, einen Einsatzabschnitt „Luft“ zu organisieren und damit auch auf diesem Wege für die Sicherheit des amerikanischen Staatschefs zu sorgen.

2015

2016

2017

2018

2019



Mai 2016

„Fly out“ für Deutschlands ältesten Polizeihubschrauber: Mit der Aerospa-tiale SA 365 C2 Dauphin schreibt die Polizei Niedersachsen mindestens zweimal Geschichte: 1979, im Jahr der Indienstellung, war das Muster der modernste Hubschrauber Europas, 2016 war „Phoenix 96“, so der Rufname, der älteste noch fliegende Polizeihelikopter Deutschlands. Zwischen dem ersten Start und dem letzten Flug liegen gut 37 Jahre. Damit geht im wahrsten Sinne des Worts eine Ära zu Ende“, sagte Polizeipräsidentin Christiana Berg aus Anlass des Termins am Flughafen Hannover. Die Leistungsbilanz von „Phoenix 95“ und „Phoenix 96“ ist mehr als beeindruckend: Beide Maschinen kommen zusammen exakt auf 43.822 Starts- und Landungen und knapp 19.500 Flugstunden.



Juli 2017

G20 in Hamburg: Im Rahmen des großangelegten Polizeieinsatzes unterstützt die PHuStN in der Hansestadt rund um die Uhr in einem Zwölf-Stunden-Rhythmus. Eine niedersächsische EC 135, ausgerüstet mit einer HD-Tages- und Wärmebildkamera sowie einer Bildübertragungsanlage ist zusammen mit Maschinen aus Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt Teil des polizeilichen Flugdienstes.



November 2018

„Frauen-Power“ im Hubschraubercockpit: „Es freut mich sehr, dass wir neben Polizeikommissar Immo Graß mit Polizeikommissarin Kirsten Böning die erste Helikopterpilotin in der Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen begrüßen dürfen“, sagt Polizeipräsidentin Christiana Berg aus Anlass der Begrüßung zweier neuer Piloten am 14. November in Rastede. Beide absolvierten kurz zuvor erfolgreich die knapp zweijährige Ausbildung an der Luftfahrerschule für den Polizeidienst (LFSfPD) der Bundespolizei Sankt Augustin am Standort Hangelar. Die frischgebackenen Hubschrauberpiloten starten und landen seit Anfang November vom Standort der PHuStN in Rastede.

2018

2019

2020

2021

2022



Juni 2021

Löschwasser von oben: Die PHuStN trainiert, nachdem sie zuvor im Rahmen einer richtungsweisenden Kooperation neue Außenlöschbehälter für die Brandbekämpfung aus der Luft erhalten hat, in Bayern sowie Niedersachsen die Bekämpfung von Wald- und Vegetationsbränden. Die EC 135 verfügen nach einer komplexen Umrüstung über die Möglichkeit zur Aufnahme von sogenannten Außenlasthaken, an denen das faltbare System („Bambi Bucket“) angehängt werden kann. Die Premiere findet in Anwesenheit von Innenminister Boris Pistorius zeitgleich zu einem Festakt aus Anlass des 50. Geburtstags am 14. Juli am Standort der Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen am Staffelstandort Flughafen Hannover statt.

Phoenix in den Medien

1971 – 1980



© Niedersächsische Polizei überwatcht jetzt mit dem Flughafen Hannover st-

Quelle: Luftverkehr aus März 1971

Polizeihubschrauber für Nordwesten

Der erste wird heute in Oldenburg in Dienst gestellt

EK Oldenburg. Die langjährigen Bemühungen um die Stationierung einer Polizei-Hubschrauberstaffel in Oldenburg werden heute von Erfolg gekrönt: Auf dem Fliegerhorst Oldenburg stellt Verwaltungspräsident Dr. Schweer zur künftigen Bezirksstaffel gehörenden Hubschrauber in Dienst.

Falls die Einsatzlage im Raum Hannover-Lüneburg-Uelzen es zuläßt — die Polizei rechnet dort mit weiteren Waldbränden und verstärkter Luftüberwachung — wird die „Premierenmaschine“ für Oldenburg von zweiter weiterer Polizeihelikoptern begleitet. Während die Eskorte schon

Maschine, eventuell vom Typ „Gazelle“, nach Oldenburg verlegt. Der Fliegerhorst bleibt so

Quelle: NWZ vom 11.05.1976

Polizeihubschrauber wird keine Verkehrssünder jagen
Maschine seit gestern „Gast“ beim leichten Kampfgeschwader 43

Oldenburg. Die Polizei-Hubschrauber der neuen Dienststelle, die im Dienst der Verkehrsüberwachung eingesetzt werden, werden nicht als „Verkehrssünderjäger“ eingesetzt. Die Maschine wird vielmehr als „Gast“ beim leichten Kampfgeschwader 43 in Oldenburg stationiert. Die Besatzung wird aus einem Piloten und einem Beobachter bestehen. Die Maschine wird von der Fliegerhorstverwaltung zur Verfügung gestellt. Die Maschine wird von der Fliegerhorstverwaltung zur Verfügung gestellt.



Quelle: NWZ vom 11.05.1976

Oldenburger Polizei erhält heute ersten Hubschrauber

EK Oldenburg. Der bereits einmal „offiziell“ angekündigte erste Hubschrauber für die künftige Polizeihubschrauberstaffel Oldenburg soll nunmehr am heutigen Freitag auf dem Fliegerhorst Oldenburg eintriften. Verwaltungspräsident Dr. Schweer wird die nach dem neuesten Stand der Technik ausgerüstete Maschine gegen 9 Uhr an den Kommandeur der Schutzpolizei, Lt. Polizeidirektor Top Schnupp, übergeben. Die zunächst für den vergangenen Dienstag vorgesehene Indienststellung des Helikopters wurde rückgängig gemacht, weil die „Alouette“ bei Einsätzen in niedersächsischen Waldbrandgebieten benötigt würde.

Quelle: NWZ vom 15.07.1976

Hubschrauber berührte Hochspannungsleitung

Besatzung unverletzt, Ursache noch unklar

Beim heute um 17.30 Uhr in Oldenburg im Bereich der Hochspannungsleitung der Fliegerhorst Oldenburg abgebrochen. Die Besatzung wurde unverletzt. Die Maschine wurde kurzzeitig in Oldenburg abgebrochen. Die Besatzung wurde unverletzt. Die Maschine wurde kurzzeitig in Oldenburg abgebrochen.

Quelle: NWZ vom 15.05.1976

Quelle: Neue Osabrücker Zeitung vom 01.08.1980



Quelle: NWZ vom 05.11.1977

mit Hubschrauber auf Verbrechensjagd ...

meist aber Verkehrsüberwachung aus der Luft / Staffel Oldenburg zog Bilanz

Oldenburg. Die Polizei-Hubschrauberstaffel Oldenburg hat am Freitag einen Bilanz über ihre Tätigkeit in den letzten Monaten gezogen. Die Besatzung wurde unverletzt. Die Maschine wurde kurzzeitig in Oldenburg abgebrochen.



Quelle: Harlinger Land vom 14.08.1980

Phoenix in den Medien

1981 – 1990



Der Hubschrauber der Polizei startet zum Einsatz vom Oldenburger Fliegerhorst, wo die Staffeln nach wie vor das Gastrecht der Bild: Archiv

NACHBARGEBIETE

Polizeihubschrauber: Von ihrem Einsatz hängen oft Menschenleben ab

Bezirksregierung Weser-Ems wurden Aufgaben für Niedersachsen übertragen

Oldenburg. Durch Verordnung des Ministers des Innern vom 21. Juli sind der Bezirksregierung Weser-Ems die Aufgaben der Polizeihubschrauberstaffel für das gesamte Land übertragen worden. Die zehnjährige Zusammenarbeit zwischen Niedersachsen und der Bezirksregierung Weser-Ems ist dem Kommandeur der Schutzpolizei bei der Bezirksregierung Weser-Ems mitteilt nachgeordnet, teilt die Bezirksregierung Weser-Ems mit.

Die Leitung der Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen hat, nach erfolgreichem Abschluss seines Studiums an der Polizei-Führungs-Akademie in Münster, Polizeihauptkommissar Peter Pesendorfer übernommen, der seit Jahren Leiter der Polizeihubschrauberstaffel Oldenburg war. Ihm untersteht zugleich die Teilstaffel Oldenburg, auch leitend, Leiter der Teilstaffel Hannover ist Erster Polizeihauptkommissar Dieter Hagen, bisher schon Leiter der Polizeihubschrauberstaffel Hannover.

Freitag, 12. August 1988

Vom Hochwasser bis zum Waldbrand

Zehn Jahre Polizeihubschrauber-Staffel

Ihr Einsatzspektrum reicht vom Hochwasser in Südniedersachsen bis zum Waldbrand in der Fehrburg bei der Rettung von der Verkehrsinsel bis zum Transport von Medikamenten bis zum Geburten-Transport. Die kranke Hubschrauber Pilotin 2 bis 23 drei der insgesamt sieben niedersächsischen Polizei-Helikopter stationiert sind zwei „Jäger“ und eine „Ameise“ mit einem Stammpersonal von 12 Mann.

Der Einsatzspektrum reicht vom Hochwasser in Südniedersachsen bis zum Waldbrand in der Fehrburg bei der Rettung von der Verkehrsinsel bis zum Transport von Medikamenten bis zum Geburten-Transport. Die kranke Hubschrauber Pilotin 2 bis 23 drei der insgesamt sieben niedersächsischen Polizei-Helikopter stationiert sind zwei „Jäger“ und eine „Ameise“ mit einem Stammpersonal von 12 Mann.

Zoo Jaderberg

Am Freitag, 12. August 1988

Die Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen blickt in dieser Woche anlässlich ihres zehnten Geburtstages auf 25 000 Flugstunden und fünf Millionen Flaggometer zurück.

Im Juli 1971 wurde die Staffel in Hannover mit zwei Maschinen, bestehend aus zwei Verletzen

- Relaisfunkstelle für den UKW-sprechfunkverkehr
- drahtlose Bildübertragung, Luftbild- und Filmaufnahmen
- Transport von Blutkonserven und Medikamenten
- Luftrettungsdienst
- Streifenflug (insbesondere das vorgegebene, wenn erfahrungsgemäß aufgrund wichtiger Ereignisse der Einsatz von Gefahren möglich ist und der Auftrieb nicht mit anderen Einsatzmitteln zweimaliger erfüllt werden kann. Das gilt z.B. für starkes Verkehrsaufkommen während des Hauptverkehrs und den Wochenendes, zum Schutz der Umweltsituationen und bei Waldbrandgefahr)
- Beispiel für starkes Verkehrsaufkommen während des Hauptverkehrs und den Wochenendes, zum Schutz der Umweltsituationen und bei Waldbrandgefahr
- Hubschrauberereignisse aus jüngster Zeit
- Kitzlich konnte ein geuchter Strafling

● größere Schadensereignisse, wie Brände und Verkehrsunfälle

● Fahndungen, Suchaktionen

● Großveranstaltungen unter freiem Himmel

● Stabsbesuche

● Streifenflüge

● Beförderung von Einsatzkräften und

Vom Hochwasser bis zum Waldbrand

Zehn Jahre Polizeihubschrauber-Staffel

Ihr Einsatzspektrum reicht vom Hochwasser in Südniedersachsen bis zum Waldbrand in der Fehrburg bei der Rettung von der Verkehrsinsel bis zum Transport von Medikamenten bis zum Geburten-Transport. Die kranke Hubschrauber Pilotin 2 bis 23 drei der insgesamt sieben niedersächsischen Polizei-Helikopter stationiert sind zwei „Jäger“ und eine „Ameise“ mit einem Stammpersonal von 12 Mann.

Der Einsatzspektrum reicht vom Hochwasser in Südniedersachsen bis zum Waldbrand in der Fehrburg bei der Rettung von der Verkehrsinsel bis zum Transport von Medikamenten bis zum Geburten-Transport. Die kranke Hubschrauber Pilotin 2 bis 23 drei der insgesamt sieben niedersächsischen Polizei-Helikopter stationiert sind zwei „Jäger“ und eine „Ameise“ mit einem Stammpersonal von 12 Mann.

Zoo Jaderberg

Am Freitag, 12. August 1988

Die Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen blickt in dieser Woche anlässlich ihres zehnten Geburtstages auf 25 000 Flugstunden und fünf Millionen Flaggometer zurück.

Im Juli 1971 wurde die Staffel in Hannover mit zwei Maschinen, bestehend aus zwei Verletzen

Geburten-Transport. Die kranke Hubschrauber Pilotin 2 bis 23 drei der insgesamt sieben niedersächsischen Polizei-Helikopter stationiert sind zwei „Jäger“ und eine „Ameise“ mit einem Stammpersonal von 12 Mann.

Quelle: NWZ vom 11.07.1981

Quelle: Kreiszeitung Wesermarsch vom 12.08.1983

Hubschrauber fegt den Schnee von den Bäumen

Die „weiße Pracht“ wird schon zu schwer

Ein hannoverscher Polizeihubschrauber hat am Mittwoch im Oberrhein den Schnee von zahlreichen Bäumen gefegt (unser spa-Foto). Seit nach dem massiven Schneeeinbruch der letzten Woche viele Bäume unter der weißen Last bereits auf die Bundesstraße 241 gestürzt waren, sperrte die Polizei die Strecke zwischen Goslar und Clausthal-Zellerfeld am Dienstag für den Autoverkehr.

Mit dem „fliegenden Schneebesen“ sorgte der Pilot dafür, daß sich viele der über 100 Jahre alten Fichten wieder aufrichten konnten. Einige Bäume mühen sich allerdings auch jetzt. Um wenigstens die hohen Fichten am Waldrand zu retten, wurden bei 40 Bäumen nur die am stärksten kackenden Wipfel entfernt. Die Forstschonung sie kurzweilig mit der weißen Pracht zu schwer

Quelle: HAZ vom 10.03.1988

Mach-Mörder Zurechtweiser

Hannover heute und Umland

Seit dem Morgengrauen suchten sie ihn im Maistfeld

BILD vom 14.12.1990

125mal rund um die Erde

Zehn Jahre Polizeihubschrauberstaffel / Hallen sind zu kalt

„Phoenix 93“ flog 50mal um die Erde

Zum Jubiläum war BILD an Bord

Langenhagen

Einmal der oberste Dienstmann an Mittwoch in der Mitte der Piloten der Polizeihubschrauberminister Egbert Möcklinghoff den Polizeifliegern zum 10. Jahrestag ihrer Einheit gratulieren sie ihre Sorgen und der Oldenburg sind im Weg, so ein hannoverscher die Bordwarte im

bedingungen irgendwann doch ein verbessert werden. Darin, so sagte einer der Landesminister persönlich interessiert sein schraubern mitfliegen. In den vergangenen zehn Jahren waren die Polizeihubschraube eine Flugstrecke von fünf Millionen Kilometer oder fünf Erdumrundungen entsprach Möcklinghoff auf Anfrage, daß sie dem Wege zu einer dienstlichen Handlung Möcklinghoff überab dem Staffelführer

Quelle: HAZ vom 09.07.1981

„Phoenix 93“ flog 50mal um die Erde

Zum Jubiläum war BILD an Bord

Langenhagen

Einmal der oberste Dienstmann an Mittwoch in der Mitte der Piloten der Polizeihubschrauberminister Egbert Möcklinghoff den Polizeifliegern zum 10. Jahrestag ihrer Einheit gratulieren sie ihre Sorgen und der Oldenburg sind im Weg, so ein hannoverscher die Bordwarte im

bedingungen irgendwann doch ein verbessert werden. Darin, so sagte einer der Landesminister persönlich interessiert sein schraubern mitfliegen. In den vergangenen zehn Jahren waren die Polizeihubschraube eine Flugstrecke von fünf Millionen Kilometer oder fünf Erdumrundungen entsprach Möcklinghoff auf Anfrage, daß sie dem Wege zu einer dienstlichen Handlung Möcklinghoff überab dem Staffelführer

Quelle: HAZ vom 09.07.1981

BILD vom 14.12.1990

Phoenix in den Medien

2001 – 2010

Bruchlandung nach Einsatz im Kreis

Unfall mit Polizeihubschrauber Phoenix 92

(mit Unfall nach dem Einsatz im Kreis Göttingen. Der Polizeihubschrauber Phoenix 92 musste im Bereich Hainhofen über Brunn im Hainhofen bei Brunn im Hainhofen landen. Die Besatzungsmitglieder wurden verletzt.

Nur Schnittwunden

„Der Hubschrauber wurde komplett zerstört“, so der Sprecher. Der Schaden belaufe sich auf sieben Millionen Euro. Die Polizei Niedersachsen könnte bei Ermittlungen nur noch auf eine Helikopter-Verfügung zählen.

Alle drei Besatzungsmitglieder hätten bei der Notlandung lediglich Schnittwunden erlitten. Der Fluglehrer wurde für 45 Minuten gesperrt. Stays und Landungen müssten nach einer Untersuchung und der notwendigen Bergung auf die Schicht verlagert werden.

Komplett zerstört
Ab mit der Maschine, in der sich auch ein 42-jähriger Techniker und ein 40-jähriger Notarzt befanden.



Notlandung von Phoenix 92. Der Polizeihubschrauber verunglückte gleich auf dem Rückflug vom Einsatz über Brunnhofen.

Schülerin aus Linden bleibt verschwunden

Die fünf wichtigsten Fragen im Jenisa-Fall

Die Polizei sucht im Hainhofen-Straßenbereich, hundert Meter von Linden. Doch von Jenisa (8) aus Linden fehlt seit sieben Tagen jede Spur. Nur ihre Sachen werden am Montag an der A2 bei Wanstorf gefunden.

Die Polizei beantwortet die wichtigsten Fragen im Fall Jenisa

Gestern kreiste der Polizeihubschrauber über dem Fundort der 8-jährigen Mädchen. Warum erst jetzt? Ein Gewitterstahl zu bekommen, dass wir am Boden nichts übersehen haben.“

Kann es sein, dass die Kleidung als falsche Spur absichtlich dort platziert wurde?

„Ausschließen können wir nicht. Schließlich waren die Sachen nicht verpackt.“

Was ergab die Untersuchung der Kleidung?

Die Auswertung der Experten des Landeskriminalamts deutet noch aus, oberflächlich waren aber keine Spuren von Blut oder Gewissensschweiß.

Wie hilfreich war die Suche mit dem

Soll die Kleidung von Jenisa (8) vermisst

Blutspur? „Möglicherweise können wir eine gelbe Spur von Kinnigste Ermittlungsergebnisse zuordnen.“

Wie wahrscheinlich ist es, Jenisa noch lebend zu finden? „Leider wird die Möglichkeit einer Spur mit immer wachsenderen Chancen. Trotzdem haben wir noch keinen Hinweis darauf, dass sie körperlichen Schaden genommen hat.“

Die Suche „Jenisa“ geht weiter auf Zeigergasse (Tel. 109 6222).

Quelle: BILD vom 15.09.2007

Quelle: Gifhorner Zeitung vom 15.11.2007

lit gezielterm Schuss gegen das Feuer

SCHRAUBERSTAFFEL Kameraden aus Ganderkesee installieren Wasserwerfer

REINER KRÄMER

JENSA – Ein 18-jähriger Traktor, der sich im Wald nicht mehr anhalten konnte, wurde von der Hubschrauberstaffel über Brunnhofen im Hainhofen bei Brunnhofen im Hainhofen gefunden. Die Hubschrauberstaffel der Polizei Niedersachsen ist in der Region Göttingen im Einsatz. In der Region Göttingen ist ein 18-jähriger Traktor in der Region Göttingen im Einsatz.

Ein Weltmeister nimmt Abschied

Polizei trennt sich von letzter „Gazelle“ – Staffel in Neustädte feiert 25-jähriges Bestehen

Die Neustädter Hubschrauberstaffel feiert ihren 25. Geburtstag. Die Hubschrauberstaffel der Polizei Niedersachsen ist in der Region Göttingen im Einsatz.

NWZ, 09.06.2001

Hier läuft ein Stier um sein Leben

1. Hubschrauber, 12. Einsatz, 12. Phoenix, Hubschrauberstaffel der Polizei

NEUSTÄDTE – Ein Stier läuft um sein Leben. Die Hubschrauberstaffel der Polizei Niedersachsen ist in der Region Göttingen im Einsatz.

BILD vom 29.06.2002

Minister erteilt „Phönix“ dauerhafte Landerlaubnis

Hubschrauber Schunemann entscheidet sich für Neustädte – Erleichterung

NEUSTÄDTE – Der Minister erteilt die dauerhafte Landerlaubnis für die Hubschrauberstaffel der Polizei Niedersachsen in Neustädte. Die Hubschrauberstaffel der Polizei Niedersachsen ist in der Region Göttingen im Einsatz.

Quelle: NWZ vom 23.12.2006



Phoenix in den Medien

2011 – 2020

Neuer „Phönix“ fahndet aus großer Höhe POLIZEI Land verjüngt Hubschrauberflotte – 20 Millionen Euro



Quelle: NWZ vom 21.08.2015

Überflieger im Polizeidienst

Neuer Helikopter mit modernster Technik ausgestattet

VON KEVIN WEISBERG

Hannover. Ein so flexibel einsetzbarer Spezialflieger wie dieser bringt „Das Erste“ durch nicht richtig und auf fast 1000 Metern über dem Meeresspiegel. Die Polizei Niedersachsen hat nun einen neuen Hubschrauber in Dienst gestellt. Der neue Phönix ist ein moderner Helikopter, der mit modernster Technik ausgestattet ist. Er ist ein vierachsiger Helikopter, der mit einer Höchstgeschwindigkeit von 240 km/h fliegen kann. Er ist mit einer modernsten Technik ausgestattet, die es ihm ermöglicht, in großer Höhe zu fliegen und dabei sehr präzise zu landen. Der Phönix ist ein vierachsiger Helikopter, der mit einer Höchstgeschwindigkeit von 240 km/h fliegen kann. Er ist mit einer modernsten Technik ausgestattet, die es ihm ermöglicht, in großer Höhe zu fliegen und dabei sehr präzise zu landen. Der Phönix ist ein vierachsiger Helikopter, der mit einer Höchstgeschwindigkeit von 240 km/h fliegen kann. Er ist mit einer modernsten Technik ausgestattet, die es ihm ermöglicht, in großer Höhe zu fliegen und dabei sehr präzise zu landen.

Quelle: Aug. WKH HP vom 21.08.2015

40 MINUTEN - » » OB HARZ ODER KÜSTE

Der neue Helikopter Phönix 97 startet jetzt vom HAZ.

Quelle: Boulevard Airport aus März 2015

„Kann das noch nicht glauben“

HASTEDE • Kirsten Böning träumt schon länger davon Hubschrauberpilotin zu sein. Das ist ihr größtes Verlangen. Als erste Frau steuert sie die Hubschrauber der niedersächsischen Polizei. Nach vier Jahren ist das eine Männerdomäne. Die 33-Jährige hofft, dass sich das nun ändert. Wie, sagt sie im Interview:

Wieso gibt es so wenige Hubschrauberpilotinnen bei der Polizei?

So wirklich erklären kann ich mir das nicht. Es gibt inzwischen ja genug Frauen, die technische Berufe haben. Aber der Piloten Beruf gilt immer noch als Männerdomäne – was natürlich schade ist. Bundesweit gibt es circa 18 Pilotinnen für Polizeihubschrauber. Die niedersächsischen Polizei versucht gerade diese Vorurteile auszuräumen und fördert Frauen im technischen Beruf. Ich bin froh, dass ich mit gutem Beispiel vorangehen kann und sich dadurch mehr Frauen als Pilotinnen bewerben.

Wieso haben Sie sich dafür entschieden?

Für mich war die Faszination von Fliegen schon immer da – vor allem für Hubschrauber, weil die viel weniger in der Luft sind. Nach einem Schnupperflug mit 23 Jahren stand für mich fest, dass ich Hubschrauberpilotin werden möchte. Mich reizt das Ziel Schnupperflug zwischen Fliegen und technischen Wissen. Die Ausbildung war mir damals aber zu teuer. Der hat heute ich mich, dass ich jetzt bei der Polizei die Möglichkeit habe, meinen Traum von Fliegen zu verwirklichen. Das das geklappt hat kann ich immer noch nicht ganz glauben.



Kirsten Böning: „Nach einem Schnupperflug mit 21 Jahren stand für mich fest, dass ich Hubschrauberpilotin werden möchte.“ Foto: dpa

Wie ist es, als einzige Frau in einem Männer-Team zu arbeiten? Ich fühle mich bei der Hubschrauberstaffel in Rastede sehr wohl. Für mich macht das keine Unterschiede, ob es mehr Frauen oder mehr Männer sind. Ich bin auch nicht ganz allein unter Männern. Ich habe hier eine Kollegin für die Wärmebildkamera der Hubschrauber besetzt. Das heißt, wir sind zum Teil auch mal an Bord in der Mehrzahl. »dpa

Zur Person: Kirsten Böning stammt aus Brummete. Im März 2011 begann sie ihre Ausbildung bei der Polizei und zuhause danach zunächst bei der Berufsausbildungsstellenagentur. 2013 wechselte sie an die Wärmebildkamera der Hubschrauberstaffel. Sie hat eine knappe zweijährige Ausbildung an der Luftfahrtschule für den Pilotenberuf abgeschlossen.

Quelle: HAZ vom 14.11.2018



» MORGEN

Kooperationen

Die Hubschrauber der Polizei Niedersachsen sind ein echter Mehrwert in puncto Sicherheit, belasten aber auch den Haushalt des Landes. Vor diesem Hintergrund besteht bereits seit 2012 eine Kooperationsvereinbarung zwischen Niedersachsen und Hamburg und seit 2013 ein ähnlicher Vertrag mit der Bundespolizei. Schleswig-Holstein und Bremen haben keine eigene Hubschrauberstaffel. Die Hansestadt Bremen kann jedoch im Rahmen der Amtshilfe auf die Unterstützung Niedersachsens zurückgreifen. Im Kern geht es um die gemeinsame Nutzung

der kostenintensiven Einsatzmittel und damit um eine klassische Win-win-Situation für alle Vertragspartner. Niedersachsen zeigt sich deshalb seit Jahren offen für weitere Abkommen dieser Art. Mit den Vereinbarungen ist es gelungen, Effektivität und Effizienz dieser technisch und taktisch hochwertigen Einsatzmittel zu optimieren.

» *Die gemeinsame Nutzung von
Polizei-Hubschraubern ist eine
klassische Win-win-Situation* «



Kooperation mit der Luftfahrerschule

Seit nunmehr einem Jahrzehnt stützt sich die Ausbildung von Luftfahrpersonal auf eine bundesweite, aber dennoch enge Zusammenarbeit mit den Hubschrauberstaffeln der Länder unter dem Dach der Luftfahrerschule für den Polizeidienst bei der Bundespolizei in St. Augustin.

Diese Arbeit und der Erfolg dieses föderalen Projektes wurden am 24. Oktober 2019 anlässlich des zehnjährigen Bestehens in einem gemeinsamen Festakt eindrucksvoll gewürdigt. Die Ausbildungen und weitere Qualifikationen finden gebündelt und professionalisiert im Rahmen dieser bundesweiten Kooperation statt.“



Gleichzeitig wird die ständige Einsatzverfügbarkeit von Polizeihubschraubern im Verbund mit den ebenfalls im Flugdienst erfahrenen Kooperationspartnern für das Flächenland Niedersachsen auf einem hohen Niveau gehalten. Hamburg beispielsweise stellt mit seinen zwei Polizeihubschraubern des Typs EC 135 die Einsatzunterstützung aus der Luft zumeist werktags im Früh- und Spätdienst sicher. Zentraler Standort ist der Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel. Die Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen ihrerseits

gewährleistet als eine der wenigen Fliegerstaffeln im Norden momentan eine Rund-um-die-Uhr-Einsatzbereitschaft eines Polizeihubschraubers am Standort Flughafen Hannover. Vom Standort Rastede aus wird regelmäßig im Früh- und Spätdienst, phasenweise auch zusätzlich im Nachtdienst mit einem Polizeihubschrauber geflogen. Niedersächsische Hubschrauber werden im Gegenzug vor allem dann auf Hamburger Gebiet eingesetzt, wenn die Einsatzmaschinen aus Hamburg außer Dienst sind. Dazu aktuelle Zahlen: In 2020 gab es insgesamt 19 Anforderungen aus Hamburg sowie elf von der Bundespolizei. Umgekehrt nahm Niedersachsen einmal die Unterstützung aus Hamburg sowie 20 Mal von der Staffel des Bundes in Anspruch.



» Der Aktionsplan leistet einen wichtigen Beitrag zur wertvollen Arbeit der niedersächsischen Feuerwehren «





» MORGEN

Neue Herausforderung: Wirksame Unterstützung bei der Brandbekämpfung

Das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport hat 2020 einen Aktionsplan vorgelegt, um Wald- und Vegetationsbrände frühzeitig erkennen und bekämpfen zu können. Er sieht unter anderem eine verbesserte Brandbekämpfung aus der Luft vor. Dafür wurde erstmals die Ausrüstung eines außenlastfähigen Hubschraubers der PHuStN mit einem Lasthaken und Außenlastbehälter beauftragt. Damit können Polizei-Hubschrauber auch in Niedersachsen helfen, Waldbrände schneller, effektiver und sicherer zu löschen. Durch die Trockenheit der vergangenen Jahre hat sich die Waldbrandgefahr in den Wäldern spürbar erhöht. Die Feuerwehren im Land sind für die Bekämpfung von Waldbränden gut ausgerüstet.

Freilich ist nichts so gut, dass es nicht noch besser gemacht werden könnte: Als Reaktion auf das gestiegene Risiko hat die Forstwirtschaft ihre Präventionsmaßnahmen verstärkt und auch die Feuerwehren haben sich in der Einsatzplanung, durch Ausbildung und spezielle Technik auf Vegetationsbrände vorbereitet.

Im Falle eines Wald- oder Flächenbrandes setzt das Flächenland Niedersachsen zunächst auf den bodengebundenen Einsatz der Feuerwehren. Zusätzlich kann die Unterstützung aus der Luft durch Erkundungsflüge und gezielte Löschmaßnahmen eine sinnvolle und wertvolle Unterstützung sein. Mit sogenannten Bambi Buckets, die mehrere hundert Liter Wasser aufnehmen, ist die Staffel binnen Minuten auf Abruf einsatzbereit. Die Außenlöschbehälter können an Seen aber auch an mobilen Wasserbehältern der Feuerwehr gefüllt werden. Das Löschwasser kann dann über die Brandstelle geflogen und dort punktgenau abgegeben werden.

AAO	Alltags Ablauf Organisation
AMC	Aeromedical Center (Flugmedizinisches Center)
ATPL (H)	Airtransportation Pilot License Helicopter
AZF	Allgemeines Sprechfunkzeugnis für den Flugdienst
BAO	Besondere Ablauf Organisation (z. B. G20 Gipfel)
BFU	Bundesanstalt für Flugunfalluntersuchung
BIV - Brille	Bildverstärker - Brille (Nachtsichtbrille)
BÜ	Bildübertragung
DAF	Dienstabteilungsleiter
DFS	Deutsche Flugsicherung
DV FAR	Digital Video Flight Art Rekorder
EASA	European Aviation Safety Agency (Europäische Agentur für Flugsicherheit)
ED-R	Restricted Area Europa Deutschland
EL /A	Elektronik/ Avionik
ELO	Einsatzleiter vor Ort
EMZ	Ergänzende Musterzulassung
Euronav	Navigationssystem (Europa)
EX	Externer Dienst
F	Frühdienst
FBL	Flugbetriebsleiter
FCL	Flight Crew Licensing

FE	Flight Examiner (Flugprüfer)
FEM	Führungs - und Einsatzmittel
FHB	Flughandbuch
FI	Flight Instructor (Fluglehrer)
Flight Log	Flugzeitendokumentation
FLIR	Forward Looking Infrared
FMEA	Failure Mode Effect Analysis System
FT	Flugtechniker
ft	feet (englische Längenangabe - Höhenangabe)
Geo-physBSt	Geophysikalische Beratungsstelle
HiLoPe	Hilflose Person
IMC	Instrument Meteorological Condition
INPOL	Informationssystem der Polizei
LBA	Luftfahrt - Bundesamt
LE	Leiter Einsatz
LFZ	Lage- und Führungszentrum oder Luftfahrzeug
LPHuStN	Leiter der Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen
LPP	Landespolizeipräsidium
LQM	Leiter Qualitätsmanagement
LTA	Lufttüchtigkeitsanweisung
LuftBO	Betriebsordnung für Luftfahrtgerät
LuftPersV	Verordnung über Luftfahrtpersonal

LuftVG	Luftverkehrsgesetz
LuftVO	Luftverkehrs-Ordnung
LuftVZO	Luftverkehrs- Zulassungsordnung
MVP	Mitnahme von Personen
NAV	Navigation
NfL	Nachricht für Luftfahrer
OP	Operator
PF	Pilot flying
PHS	Polizeihubschrauber
PHuStN	Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen
PI	Pilot
PIC	Pilot in Command
SPH	Single – Pilot Helicopter
TW	Triebwerk
TWR	Tower (Flugsicherung)
VHF	Very high Frequency
VMC	Visual Meteorological Condition
VO	Verordnung
VOR GeriFunkfeuer zur Navigation	Gerichtetes Funkfeuer zur Navigation
WBG	Wärmebildgerät
WN	Wochenendnachtdienst
WT	Wochenendtagdienst
WX	Wetter
ZPD NI	Zentrale Polizeidirektion Niedersachsen



» DANKE

Wir sagen herzlichen Dank für die freundliche Unterstützung!

- Hannoversche Allgemeine Zeitung
- Neue Osnabrücker Zeitung vom 01.08.1980
- BILD Hannover
- Anzeiger für Harlingerland (Logo: Medienhaus BM)
- Aerokurier - Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG
- Kreiszeitung Syke
- Kreiszeitung Wesermarsch
- Wolfsburger Allgemeine / Aller Zeitung
- Weserkurier
- Flughafen Hannover-Langenhagen



Aller-Zeitung

Wolfsburger
Allgemeine

Die Erlebniszeitungen.



Gildesheimer Allgemeine Zeitung



Mit einem Gefühl der großen Dankbarkeit und Verbundenheit trauern wir um den Fotografen Peter Steffen, der wenige Wochen vor unserem Jubiläum gestorben ist. Unsere gemeinsamen Momente und seine berührenden Aufnahmen bleiben unvergessen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



